



Deutsch-Kroatische-Gesellschaft e.V. Hannover

Betr.: Nothilfeappell - Naturkatastrophe durch Überschwemmungen

Sehr geehrte Frau Engelking,

durch die katastrophalen Überschwemmungen musste in ganz Bosnien und Herzegowina der Ausnahmezustand ausgerufen werden.

Die Situation ist noch immer sehr schwierig, da ganze Gebiete und Städte unter Wasser stehen, es gibt noch immer Menschen, die ihre Heime nicht verlassen können und von der Außenwelt abgeschnitten sind, ohne Trinkwasser, Nahrungsmittel, Strom und Kommunikationsmöglichkeiten. Diese Menschen, können die Helfer nur durch Boote oder durch Hubschrauber erreichen.

Da ganz Bosnien von den Überschwemmungen betroffen ist, sind die eingesetzten Hilfskräfte (Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz, Militär) überfordert und nicht ausreichend ausgestattet. Es fehlt an Schwimmbooten, Wasserpumpen, Stromaggregaten, Regenmänteln und Stiefeln, Zelten, usw. Kroatien, das selbst in einigen Gebieten mit Überschwemmungen zu kämpfen hat, stellt zwei Hubschrauber mit professionellen Einsatzteams zur Verfügung, wie auch ein Bergteam, da die Menschen in Berggebieten (Vlašić) durch 80 cm Schnee von der Außenwelt abgeschnitten sind.

In vielen andere Gebieten und Städten sind die Strassen überschwemmt, Brücken zusammengebrochen und nicht befahrbar, was die Hilfsaktionen zusätzliche erschwert.

Durch die anhaltenden Regenfälle, waren fast alle Flüsse in Bosnien aus ihren Flussbetten getreten und die Dämme konnten die Wassermassen nicht mehr halten. Dadurch ist in vielen Gebieten die Kanalisation ausgelaufen, somit mangelt es an Trinkwasser - es ist mit einer Epidemie zu rechnen. Um der Epidemie entgegenzuwirken, ist in vielen Städten die Wasserzufuhr abgestellt.

Viele Patienten, unter anderem aus Doboj, Modriča mussten nach Banja Luka ins Krankenhaus evakuiert werden. Besonders schwierig ist es für kranke Menschen in den überschwemmten Gebieten, die zur regelmäßige Dialyse müssen, ältere Menschen und Familien mit Kleinkindern.

In Banja Luka selbst, standen einige Stadtgebiete unter Wasser: Budžak, Trapisti, Derviši, Trn, Priječani, Čelinac, Karanovac, usw. Die Menschen konnten nur noch mit Booten evakuiert werden.

Die Verkehrskommunikationen zwischen Banja Luka und anderen Gebieten waren oder sind noch immer unterbrochen. Unser Terrainpersonal berichtet, dass viele Dörfer unter Wasser standen und sie keine Möglichkeit hatten, irgendwelche Hilfestellung an die Betroffenen zu leisten. Besonders schwierig ist die Situation in Stadtteilen von Banja Luka, Kotor Varoš, Prijedor, Ljubija und Prnjavor. Während des gestrigen Tages zog sich das Wasser in der

Gegend von Banja Luka zurück, während Prijedor besonders gestern mit den Überschwemmungen zu kämpfen hatte. In einigen dieser Städte gibt es wieder Strom, andere haben weder Strom noch Trinkwasser zur Verfügung.

Da die Situation auf dem Gebiet unserer Diözese katastrophal ist, erhalten wir kontinuierlich Hilfsersuchen, um Nahrungsmittel, besonders Kindernahrung, Trinkwasser, Decken, Kinder- und Erwachsenenwindeln, Hygienemittel, usw. Es ist zu erwarten, dass die Anzahl der Anträge nach den Überschwemmungen noch viel größer sein wird. Da die betroffenen Menschen in der Überschwemmung alles verloren haben, werden sich auch die Bedürfnisse erweitern. Neben den schon angeführten Artikeln, wird noch folgendes benötigt: Mittel für das Trocknen der Wände, Streichmaterial (Farbe) für die Wände, Elektrohaushaltsgeräte, Holzöfen und Brennholz, verschiedene Möbel.

Grundsätzlich können die angeführten Hilfsmittel vor Ort gekauft werden. Sollte dies in der Region Banja Luka nicht möglich sein, so steht Caritas Mostar zur Verfügung und bestellt die Artikel in der Herzegowina, welche von den Überschwemmungen nicht betroffen ist. In erster Linie sind Geldspenden erwünscht, aber auch Sachspenden, besonders Sachspenden in Form von Elektrohaushaltsgeräten sind mehr als willkommen.

Wir haben schon einige Ansuchen von Familien mit Kindern, welche keine Unterkunft mehr haben, da ihre Häuser während der Überschwemmungen komplett zerstört und nicht mehr sanierbar sind, bzw. die Häuser sind zusammengebrochen oder abgerissen.

Wir bitten um Hilfestellung, damit wir den betroffenen Menschen schnell und gezielt helfen können. Für zusätzliche Informationen, stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

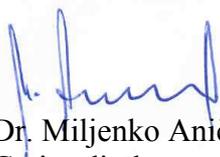
Kontoverbindung:

Deutsch-Kroatische-Gesellschaft e.V. Hannover

IBAN: DE91250500000101471126

BIC: NOLADE 2HXXX

Im Voraus dankend für Ihr Verständnis, grüße ich Sie herzlich,



Dr. Miljenko Aničić
Caritasdirektor